

Integration: Die „Stiftung Mercator“ verlängert das Projekt „Fit in Deutsch“ an der Karrillon-Schule / Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

Eltern und Schüler im Gleichklang

WEINHEIM. „Huch, das wird ganz heiß!“, rief Halise Yüksel aus, deren Aufgabe in dem Versuch es war, ein schnell kreisendes Seil fest zu umfassen. Mit diesem Seilmodell veranschaulichten vier Fünftklässler der Weinheimer Karrillon-Schule nicht nur wie eine Glühbirne prinzipiell funktioniert.

Die Schüler, die nicht Deutsch als erste Muttersprache gelernt haben, erweitern durch eine intensive Förderung in Kleingruppen nicht nur ihren Wortschatz und die Allgemeinbildung, sondern erlernen darüber hinaus, im Berufsleben sehr gefragte Präsentationstechniken. Welche Fortschritte sie bei dem Projekt „Fit in Deutsch“ in den vergangenen Monaten gemacht haben, zeigten die Schüler jetzt ihren Eltern und anderen Besuchern anhand ihres Projektes „Wie funktioniert ein Stromkreislauf?“.

Auch Schulleiter Volker Schneider freute sich, dass die Eltern gekommen waren. Er dankte zudem Ulrike Stiss und Sylva Selke für die Zusammenarbeit. Erstere leitet die kommunale Koordinierungsstelle für Sprache, Bildung und interkulturelle Verständigung - kurz: „Integration Central“ und Sylva Selke, vom Interkulturellen Kompetenzzentrum der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg, schult die Förderlehrer gezielt auf die Erfordernisse von Schülern, die zu Hause nicht primär Deutsch gelernt haben.

Das Besondere an dieser Kooperation ist, dass hier studentische Lehrkräfte zum Einsatz kommen. Nikolas Bösing studiert Grund- und Hauptschullehramt an der PH Heidelberg im dritten Semester. Er verdient sich mit der Stelle als studentische Lehrkraft nicht nur etwas dazu, sondern erweitert auch die Zusatz-



Schule einmal anders: Bei dem Projekt „Fit in Deutsch“ ziehen Schüler, Lehrer, Eltern und studentische Lehrkräfte der Pädagogischen Hochschule Heidelberg an einem Strang. von KONSTANZ

qualifikation als „Interkultureller Lernbegleiter“. Dank seines Engagements hat jetzt sicher auch noch der letzte Erwachsene Zuhörer endlich verstanden, wie das noch einmal war mit den Elektronen, die durch die Batterie dahin wandeln, „wo sie viel Platz haben“. Recht anschaulich erklärt von Devin Price. Der Junge mit dem aparten englischen Akzent hat immertun erst vor einem halben Jahr begonnen, Deutsch zu sprechen und kann sogar etwas Japanisch. Selma Cal sowie Mikail Bilal sind hier geboren und Iuncay Atmaca lernt seit sieben Jahren Deutsch. Jeder weiß, wie schwierig ist, öffentlich etwas vorzutragen, erst recht, wenn es an der Sprache hapert.

Doch die vier Schüler haben ihre Aufgabe gut gemacht und dabei sicher selbst etwas fürs Leben gelernt. Mit ihren Moderationskarten, Schauafeln und Modellen hatten sie sich aber auch bestens vorbereitet.

Die Stiftung Mercator, die das Projekt unter anderem seit zwei Jahren unterstützt, hat nun über den „Matching Fund“ sichergestellt, dass diese sinnvolle Kooperation für weitere zwei Jahre fortgeführt werden kann. Weil vor allem auch die Eltern einen großen Beitrag zu den Lernerfolgen ihrer Kinder leisten können, sind sie auch als Lernbegleiter für ihre Kinder gefragt. Elternbegleitern Halise Yüksel lädt die Eltern dazu ein, an den Lernfortschritten ihrer Kinder teilzuhaben und sich zu informieren, wie sie ihren Kindern ein guter Lernbegleiter sein können.

Dazu wurden in der Karrillon-Schule feste Sprechzeiten eingerichtet: Jeden Freitag von 10.15 bis 12.15 Uhr. meh

Weinheimer Nachrichten vom 15.02.2010